

Landesweite Aktion gegen Störstoffe in den Biotonnen vom 6. bis 17. September

Nur Bioabfall in die Biotonne!

Im letzten Jahr wurden in mehr als 115.000 Biotonnen von der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) über 51.000 Gewichtstonnen Bioabfälle in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg gesammelt und der Verwertung zugeführt. Das ist

ein Rekordergebnis und damit eigentlich sehr erfreulich. Doch leider müssen von dieser Menge kontinuierlich fünf bis zehn Prozent an Störstoffen aussortiert werden. Das ist technisch sehr aufwendig, kann zu Qualitätseinbußen bei der Weiterver-

arbeitung führen und verursacht unnötige Kosten. Denn es gibt für fast alle dieser „Fehlwürfe“ ein anderes und einfach zu nutzendes Entsorgungsangebot der AWSH.

Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg (awsh). In der Biovergärungsanlage in Trittau werden die Abfälle aus den Biotonnen der Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) abgeladen und zum größten Teil auch hier weiterverarbeitet. Doch bereiten Störstoffe hier immer wieder erhebliche Probleme, weil sie vor der Verwertung der Bioabfälle zu Energie, Kompost und flüssigem Gärsubstrat mit großem Aufwand aussortiert werden müssen – unter anderem finden sich jährlich über fünf Millionen Plastiktüten sowie andere Fremdkörper in den Biotonnen. Einige Biotonnen müssen wegen der Menge an Fehlwürfen sogar gänzlich als Restabfall entsorgt werden.

Um auf diese Problematik noch einmal besonders aufmerksam zu machen und die Haushalte für mehr Trennqualität zu sensibilisieren, werfen die Müllwerker*innen im 12-tägigen Aktionszeitraum bei der Leerung der Biotonnen einen prüfenden Blick in die Behälter. Finden sich darin verbotenerweise Plastik, Gartengeräte, Metall, Glas,

Windeln, Bauschutt oder andere Restabfälle, bleibt sie ungeleert stehen. Übrigens sind auch Tüten



Störstoffe wie Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne.

aus sogenanntem „Bio-Plastik“ tabu, weil sie sich in der Biovergärungsanlage nicht schnell genug zersetzen. Die verunreinigten Biotonnen bekommen als Hinweis darauf einen roten Aufkleber. Die Störstoffe müssen bis zur

nächsten Leerung entfernt werden. Wenn bis dahin in der Biotonne nicht genug Platz für weitere Bioabfälle ist, gibt es die Möglichkeit, einen AWSH-Grünabfallsack im Handel zu erwerben. Er hat ein Volumen von 100 L, kostet 4,50 Euro und kann beim nächsten Leerungstermin der Biotonne dazugestellt werden. Der Preis enthält die Kosten für Transport und Entsorgung, eine Übersicht der Verkaufsstellen gibt es auf www.awsh.de.



So sieht sortenreiner Bioabfall aus.

Die Kontrollmaßnahmen starten in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg bereits am Montag, 6. September, und gehen bis Freitag, 17. September. Die gesamte Aktion ist eine gemeinsame Initiative von fast allen Entsorgungsunternehmen in Schleswig-Holstein und wird vom Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein unterstützt. Sie soll für eine verbesserte Abfallsammlung sorgen – und somit für noch mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz in der Region.



ZAHL DES MONATS:

50.000

So viele Papiertüten hat die AWSH im Rahmen dieser Aktion beschafft. Diese sind – solange der Vorrat reicht – kostenlos auf allen 13 Recyclinghöfen zu erhalten. Sie können zum Vorsortieren der Bioabfälle in der Küche benutzt werden und sind die Alternative zum Plastikbeutel – denn Kunststofftüten gehören nicht in die Biotonne!

Fehlbefüllte Biotonnen werden nicht geleert.



Mülltrennung ist Klimaschutz!

SCHLESWIG-HOLSTEIN!
RÄUMT AUF IN DER BIOTONNE!



STOP!
KEIN
PLASTIK



6. – 17. SEPTEMBER 2021
Landesweite Tonnenkontrollaktion

wirfuerbio.de/mission-klimaschutz

Abfallwirtschaft
Südholstein
AWSH



Der rote Aufkleber weist auf eine Fehlbefüllung hin.